©Österreichischer Naturschutzbund; download unter www.biologiezentrum.at

platz bevorzugt. Wenn aber einmal eine Gemse in einen Skihang hineinwechselt, so müssen wir unsere Neugierde bezähmen und einen weiten Bogen um das scheue Tier beschreiben, nicht aber uns bemühen, nahe an dieses heranzukommen, und wenn wir die Bretter noch so gut beherrschen. Alle derartigen Versuche müssen für die Gemsen zu einer Hetzjagd werden, die sie schwer, ja vielleicht zu Tode erschöpft.

Pressedienst für Touristik und Wintersport.

Aus den Vereinen.

Aufruf! Ab 7. April d. J. richtet die Bergwacht, Landesführung Wien, einen Naturschutzstreifendienst in Wien und Umgebung ein. Diese Naturschutzarbeit der Bergwacht erstreckt sich auf Begehung bestimmter, festgelegter Gebiete im gesamten Wienerwald (Streifendienst) und weiterhin auf eine Überwachung der wichtigsten Straßenbahn-Endhaltestellen, Bahnhöfe und Zugangsstraßen. Insbesondere zu letzterem Überwachungsdienst werden dringend Helfer aus den Reihen unserer Mitglieder benötigt, die fallweise nach Übereinkommen als Fachleute und Berater der Bergwacht bezw. dem betreffenden Polizeiorgan zur Verfügung stehen. Jede auch noch so beschränkte zeitliche Mitarbeit wird begrüßt und ist vor allem notwendig.

Wir bitten unsere Mitglieder, diesem Aufruf möglichst zahlreich Folge zu leisten und schriftlich ihre Zustimmung bekanntzugeben. Die Gemeldeten werden dann einmal zu einer gemeinsamen Besprechung eingeladen werden. Damit ist jedem aus unseren Reihen Gelegenheit gegeben, die unmöglichen Zustände in unserem Wienerwald und in der sonstigen Umgebung der Großstadt abstellen zu helfen.

Diesmal wollen wir nicht Anregungen und Kritik, sondern persönliche Mitarbeit.

Von unserem Büchertisch.

H. W. Behm — J. Böttcher: Deutsche Naturschutzgebiete. (4°, 175 S., 95 Abb., geb. 2.85 RM.) Weimar (Alex. Duncker-Vlg.). Der Wert des Buches liegt in den ganz vorzüglichen Aufnahmen, die Böttcher beigesteuert hat. Sie sind zum Teil in den Text eingeschaltet, zum Großteil füllen sie ganze Tafeln und geben, insbesondere unter Mitverwendung von alten Landschaftsbildern, einen Überblick, welch reichen Schatz an ursprünglicher Natur Deutschland hat. Der Text um diese Bilder tritt stark in den Hintergrund. Die Einleitung, der Versuch einer Darstellung der Geschichte des deutschen Naturschutzes, ist gut und vollständig, soweit sie das Altreich betrifft. Der Beitrag der Ostmark ist gänzlich unterdrückt. Das ist umso erstaunlicher, als die „Reichsstelle für Naturschutz" an dem Text Mitarbeitsanteil hat. Und ihr war doch seit jeher bekannt, welchen bedeutenden Teil gerade der ostmärkische Naturschutz zum gesamtdeutschen Naturschutz beibrachte. Ist doch das Reichsnaturschutzgesetz in allen wesentlichen Teilen über dem frühesten zusammenfassenden Naturschutzgesetz eines deutschen Landes, dem Niederösterreichischen Naturschutzgesetz" vom Jahre 1924 aufgebaut und — das sei ausdrücklich anerkannt — in einigen Teilen verbessert, in anderen allerdings verschlechtert. Es hätte dem Verfasser und seinen Helfern alle Ehre getan, hätten sie davon endlich einmal der Öffentlichkeit Mitteilung gemacht. Der Ausklang des Buches beschäftigt sich mit dem Reichsnaturschutzgesetz. Ein Namen- und Sachverzeichnis erhöht die Brauchbarkeit. Die Ausstattung ist erstklassig. Sch.

Herausgeber: Donauländische Gesellschaft für Naturschutz und Naturkunde. — Eigentümer, und Verleger: Ferdinand Berger, Horn. — Verantwortlich: für den Text: Regierungsdirektor Prof. Dr. Günther Schlesinger, Wien, 1., Herrengasse 9, für den Anzeigenteil: Ferdinand Berger, Horn. — Pl.: 1 — D. A. 1. Vjr. 1940: 4000.

Druck von Holzwarth und Berger, Wien, I, Börseplatz 6.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Land (vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz)

Jahr/Year: 1940

Band/Volume: 1940_4

Autor(en)/Author(s): Anonymus , Schlesinger Günther

Artikel/Article: Aus den Vereinen; Von unserem Büchertisch 48